

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reitemann,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schäfer,
Sehr geehrter Herr Dezernent Wagner,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Haushaltsjahr 2016 steht für die Stadt Balingen unter deutlich schlechteren Rahmenbedingungen als dies noch in den beiden letzten Jahren der Fall war. Zurückblickend gab es aber immer wieder Haushaltsjahre die schwierig waren.

Auf der Einnahmenseite soll die Gewerbesteuer mit nahezu 22 Mio. Euro prognostiziert dem Vorjahreswert gleichen.

Mit Blick auf die Bewältigung der Flüchtlingsströme und damit verbundenen Folgekosten kommen sicherlich Steuererhöhungen und Kostensteigerungen z.B. für Krankenkassenbeiträge auf die Bürger zu. Deshalb begrüßen wir, dass die Verwaltung keine Erhöhung der Grundsteuer vorschlägt, damit werden die Einnahmen wie in den Vorjahren rund 5,5 Mio. Euro betragen.

Etwas erhöht bedingt durch die guten Steuereinnahmen des Bundes wird der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 17 Mio. erbringen. Ebenso wird auch der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer mit einem kleinen Plus auf 2,255 Mio. ansteigen.

Kleine Erhöhungen werden aus den Zuweisungen zu den Sachkostenbeiträgen für Schüler und aus dem Kindergartenlastenausgleich erwartet.

Jedoch führen die Ausgleichsmechanismen bei den Schlüsselzuweisungen zu Fehlbeträgen gegenüber dem Vorjahr, und hier werden uns rund 1,5 Mio. Euro an Einnahmen fehlen.

Zu diesem Fehlbetrag aus den Schlüsselzuweisungen kommen steigende Belastungen aus den Umlagen mit prognostiziert 3,81 Mio. Euro und eine Erhöhung der Kreisumlage auf 14,1 Mio. Euro mit einem Mehrbetrag gegenüber dem Vorjahr von 1,7 Mio. Euro. Eine geplante weitere Erhöhung der Kreisumlage zur Bildung von Rücklagen beim Kreis wurde vom Kreistag abgelehnt, was nur zu weiteren Belastungen der Gemeinden geführt hätte.

Diese Mindereinnahmen, sowie die Mehrausgaben mit um rund 4 % steigenden Personalkosten, höhere Betriebsaufwendungen und Ausgaben für Maßnahmen zum Brandschutz führen zu einer geplanten Neuverschuldung um ca. 4,9 Mio. Euro.

Die mit Blick auf die Haushaltssituation anberaumte Klausurtagung des Gemeinderates im April mit dem Schwerpunkt, die Finanzplanung der nächsten Jahre neu zu überdenken, begrüßen wir. Es muss aber festgehalten werden, dass auch in den vergangenen Jahren Verwaltung und Gemeinderat immer wieder Diskussionen darüber geführt haben, wo der Städtische Haushalt entlastet werden kann. Die Unterscheidung zwischen Pflichtaufgaben einer Stadt und die Finanzierung freiwilliger Leistungen für unsere Bürger ist dabei immer wieder ins Gedächtnis zu rufen.

Jeder Gemeinderat hat die Möglichkeit Vorschläge zu machen, bzw. Anträge zu stellen, für Einsparungen oder Einnahmeverbesserungen.

Ohne eine ausreichende Personalausstattung sind die heute definierten Aufgaben der Stadtverwaltung für unsere Bürger nicht zu stemmen. Mit geplant 22,142 Mio. Euro haben die Kosten für Personal einen Anteil von 23 % der Ausgaben im Verwaltungshaushalt. Im Vergleich zu den Vorjahren ist dies erneut ein linearer Anstieg von nahezu 4 %.

In Verbindung mit anzustellenden Überlegungen, wo und wie z.B. freiwillige Leistungen und Angebote der Stadt zurückgefahren werden können, muss auch über freiwerdende Kapazitäten beim Personal und damit verbundene Umbesetzungen nachgedacht werden. Der Stellenplan weist etliche Wiederbesetzungen auf, über die wir jedoch im Einzelnen nochmals beraten wollen.

Immer mehr öffentliche Flächen führen zu deutlichen Erhöhungen von Pflege- und Unterhaltungsaufgaben für Verwaltung und Bauhof. Hier wünschen wir uns in der gesamten Stadt mehr Bürgersinn und die Bereitschaft zur Übernahme von Patenschaften für die Pflege, was zu Entlastungen beim Bauhofpersonal führen wird. Beispiele mit Patenschaften für öffentliche Grünflächen, wie dies in Erzingen schon erfolgreich seit vielen Jahren erfolgt sollten auch von vielen weiteren Bürgern unserer Stadt übernommen werden.

Viele Bauhof- und Reinigungsstunden in öffentlichen Gebäuden und öffentlichen Flächen könnten eingespart werden, wenn jeder Bürger, ob alt oder jung, seinen Müll fachgerecht entsorgt. Bei vielen Menschen in unserer Gesellschaft herrscht die Meinung vor, es wird ja jemand dafür bezahlt der meinen Dreck aufräumt. Wenn hier die Kinderstube eine Bewusstseinsbildung nicht schafft, sollte dies spätestens in unseren Kindergärten und Schulen vermittelt werden.

An dieser Stelle bedanken wir uns beim Personal in der Verwaltung, beim Bauhof, bei unseren Stadtwerken und an allen weiteren Dienststellen für ihren Einsatz zum Wohle aller Bürger.

Einen großen zumeist ehrenamtlichen Dienst leisten alle Frauen und Männer in unserer Feuerwehr mit allen Abteilungen. Ohne dieses Engagement ist eine schnelle und effektive Hilfe bei Unfällen, Brandereignissen und Naturereigniskatastrophen nicht möglich. Deshalb ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle allen die sich in und für die Feuerwehr engagieren. Diese Arbeit ist nur mit einer gut funktionierenden Technik und sicherer Ausrüstung möglich, der uns hierzu vorliegende Feuerwehrbedarfsplan findet im Haushaltsplan entsprechend Gehör.

Für die Unterhaltung unserer Grundstücke und Gebäude müssten weitaus mehr Mittel eingesetzt werden, als uns dies möglich ist. Dies zeigen die Vormerkposten bei nahezu allen Haushaltsstellen. Erfreulich ist der aktuell niedrige Ölpreis, der sicher auch Einfluss auf unsere Bewirtschaftungskosten hat.

Die nach Plan errechnete Zuführungsrate von 3,4 Mio. Euro, kann keine große Euphorie zu Investitionen wecken. Immer noch günstig sind jedoch die Finanzierungssätze, so dass notwendige Investitionen jetzt mit niedrigen Zinsbelastungen langfristig günstiger sind, als die Umsetzung zu späteren Zeitpunkten mit dann erfolgten Preissteigerungen.

Wiederum binden bauliche Maßnahmen zur Verbesserung beim Brandschutz an unseren Schulen und öffentlichen Gebäuden hohe Mittel im Haushalt. Wenn die Aussage unseres grünen Ministerpräsidenten bei seinem Besuch vor wenigen Tagen in Meßstetten auch eine Wirkung hat, dann könnten entsprechende Gesetzesänderungen den Kommunen wieder mehr Luft zum Atmen geben. Vermutlich aber weiß Herr Kretschmann schon gar nicht mehr was er da in Meßstetten gesagt hat.

Im Spätherbst des vergangenen Jahres haben Sie Herr Wagner die Leitung des Dezernats Bau & Technik übernommen. Wir sind uns sicher, dass Sie die erfolgreiche Arbeit ihres Vorgängers Ernst Steidle in dieser Funktion fortführen werden.

Die Stadtentwicklung sowohl in der Innenstadt wie auch in den Stadtteilen muss auch bei angespannter Haushaltslage verfolgt werden. Zwangsläufig jedoch mit kleineren Schritten.

Die Einbeziehung von Förderprogrammen ist bei der Priorisierung von Maßnahmen zu Berücksichtigen.

Dazu zählen auch unsere Planungen zur Gartenschau im Jahr 2023. Wir haben uns für dieses Projekt entschlossen und sind auch bestrebt, hier das bestmögliche für unsere Kernstadt und die Stadtteile zu machen.

Das von der PMG vorgelegte Konzept zur Bebauung des Strasser Geländes diskutieren wir gerne. Viele Bürger unserer Stadt und auch aus der näheren Umgebung warten auf ein solches großflächiges Einzelhandelsangebot um sich damit lange Wege in andere Städte zu ersparen.

Es wird zunehmend schwieriger attraktive Gewerbeflächen für Neuansiedlungen und die Entwicklung unserer heimischen Gewerbebetriebe bereit zu stellen. Unsere Verwaltungsspitze wird aber auch künftig zusammen mit der Wirtschaftsförderung und der Stadtplanung aktiv diese Themen beackern.

Wenig Neues hat sich im vergangenen Jahr zum dreispurigen Ausbau der B 463 von Weilstetten bis zum Eyachviadukt in Richtung Laufen sowie auch zur B 27 Umfahrung Endingen und Erzingen ergeben.

Als erste Maßnahme zur Neugestaltung des Hinteren Kirchplatz soll die Kreuzung Wilhelmstraße Spitaltörle zu einem Kreisverkehr umgebaut werden. Wie schnell dann der Kirchplatz umgestaltet werden kann, wird bei der Klausurtagung zu beraten sein.

Den Sachstandsbericht zur Einführung des Straßenkatasters erwarten wir wie zugesagt in Bälde. Wenn der Winter vorbei ist, wird sich für jeden Bürger sichtbar zeigen, wo Eis und Frost für neue Baustellen gesorgt haben.

Die Vormerkliste enthält auch viele Posten für anstehende Kanalsanierungen und Regenrückhaltebecken.

Vorbildlich ist das Engagement der Stadt im Bereich der Kinderbetreuung, sei es im U 3 Bereich wo wir weit mehr als die gesetzlich vorgeschriebenen Betreuungsplätze anbieten können sowie auch im Bereich der Kindergärten.

Die Kindertagesbetreuung und Kindertagespflege in Balingen deckt den bestehenden zeitlichen und quantitativen Betreuungsbedarf der Eltern sehr gut ab.

Die Übersicht zu den einzelnen Angeboten macht deutlich, dass die Stadt jeden Kindergartenplatz mit bis zu 8 000 Euro fördert, trotz Förderung vom Land und Eigenanteil der Eltern.

Dem Schulverbund in Frommern haben wir in unserer letzten Haushaltsrede einen guten Start gewünscht, der ging aufgrund des Taktierens eines Lehrers gewaltig in die Hosen. Nach der Entscheidung des Verwaltungsgerichtes dürfte aber nun einem erfolgreichen Start nichts mehr im Wege stehen.

Aufmerksam verfolgen wir auch die Entwicklungen an unseren weiteren Schulstandorten mit möglichst optimalen Bedingungen für unsere Schülerinnen und Schüler.

Erfolgreich sind die Kooperationen unserer Jugendmusikschule mit Vereinen, Schulen und der Volkshochschule. Wir freuen uns über den Reibungslosen Wechsel der Jugendmusikschulleitung von Herrn Josef Lohmüller zu Herrn Dirk Benkwitz und wünschen uns eine erfolgreiche Fortführung dieser sehr wertvollen Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen unserer Stadt und auch aus der Umgebung.

Die geplante Ausstellung zu Werken von Kirchner in der Stadthalle ist für unseren neuen Stadthallengeschäftsführer, Herr Matthias Klein und sein Team eine große Aufgabe, Wir alle können zum Erfolg der Ausstellung beitragen, denn jeder einzelne ist Multiplikator und kann zum Besuch der Ausstellung werben. Herr Klein kann auf dem erfolgreichen Wirken seines Vorgängers Ulrich Klingler aufbauen, der im Herbst seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten hat

Das Messegelände und auch die Messehalle werden bei vielen Veranstaltungen mit Besuchern aus der ganzen Region frequentiert. Ohne die Halle wären viele Veranstaltungen nicht möglich, deshalb war der Bau auch keine Fehlentscheidung. Gleiches gilt auch für die Sparkassenarena, das zeigen auch die Belegungen mit Spitzensportveranstaltungen aus der Region, wie dies erst an den beiden vergangenen Wochenenden mit den Bundesligawettkämpfen des ASV Nendingen bei Tuttlingen der Fall war. Spitzenhandballsport bietet uns auch der HBW und wir wünschen, dass die Mannschaft den Klassenerhalt schafft.

Damit beenden wir unsere Ausführungen zum Haushaltsplan 2016 und freuen uns auf viele gute Veranstaltungen und Momente in diesem Jahr 2016 für unsere Bürger, sei dies in unserer attraktiven Innenstadt, unseren aktiven Stadtteilen oder mit den vielen kultur- und Sporttreibenden Vereinen und Institutionen, die Balingen so lebens- und erlebenswert machen.

Zum Wirtschaftsplan der Stadtwerke wird mein Fraktionskollege Tim Leukhardt im Namen der CDU Fraktion noch einige Ausführungen machen.

Zum Schluss unserer Ausführungen bedanken wir uns bei allen die bei der Aufstellung des Haushaltsplanes mitgewirkt haben.

Bei Ihnen allen bedanken wir uns für die Aufmerksamkeit.

Die CDU Fraktion wird dem vorgelegten Haushaltsplan zustimmen